

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 53/54 (1909)
Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Bahnlinie Davos-Filisur. — Ueber die Bemessung der Umdrehungszahl bei elektrischen Bahnmotoren. — Das Geschäftshaus „Rot-Haus“ in Winterthur. — Das Warenhaus Tietz in Düsseldorf. — Kraftübertragung mit 110 000 Volt. — Miscellanea: Die Delegierten-Versammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins. Der rechtliche Schutz der Bezeichnung „Diplom-Ingenieur“ („Dipl. Ing.“) Der Berliner Eispalast. Die Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. Ueberbauung des „Schlössli“- und „Susenberg“-Areals in Zürich. Die

schweizerische Motorwagen-Industrie. Münster-Grenchen-Bahn. Büste von K. Schäfer. Schiffahrt auf dem Oberrhein. Neues Verwaltungsgebäude der Stadt Zürich. Rheinregulierung und Diepoldsauer Durchstich. — Konkurrenzen: Transformatorenstationen der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. — Nekrologie: A. Egli, Eduard Oehler, Hans Studer. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafel XIX: Das Warenhaus Dietz in Düsseldorf.

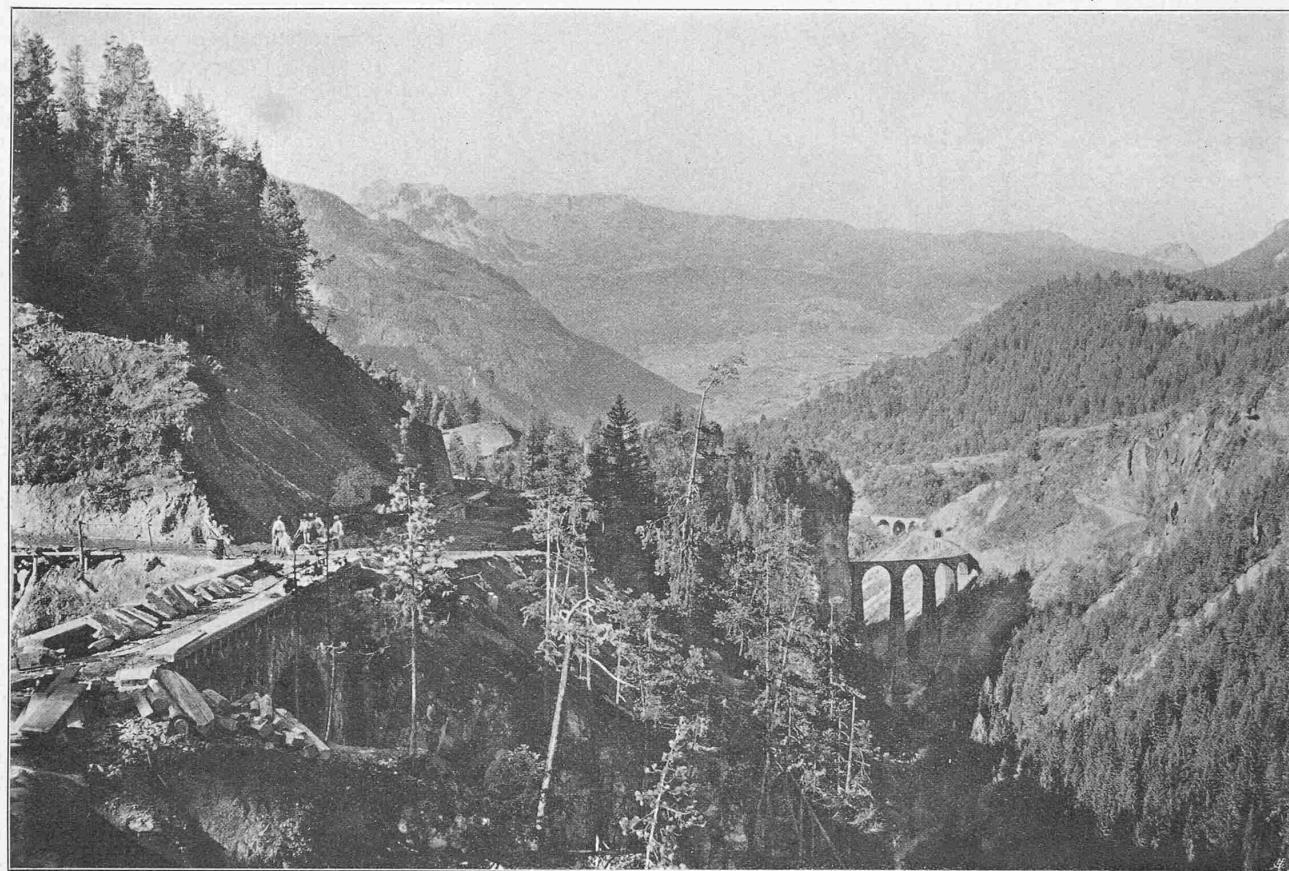


Abb. 18. Blick von der Pflanzgartenbrücke talauswärts auf den Landwasserviadukt der Albula linie.

Die Bahnlinie Davos-Filisur.

Von Oberingenieur P. Saluz.

(Fortsetzung.)

Die Station Wiesen liegt in günstigem Gelände 1200 m ü. M. und 240 m unterhalb der Ortschaft. Sie ist durch eine Zufahrtsstrasse mit 10% Steigung, 3,2 m Breite und 1230 m Länge mit der Landstrasse verbunden. Wie bei den Zufahrtsstrassen der Linie Reichenau-IIanz¹⁾ wurden auch hier in Abständen von höchstens 150 m bequeme Ausstellplätze angebracht und derart verteilt, dass die Strassenstrecken zwischen den Ausstellplätzen von diesen aus übersehen werden können. So genügt die angewandte Strassenbreite, wie die Erfahrung lehrt, auch einem grösseren Verkehr, selbst mit schweren Fuhrwerken. Diese Zufahrtsstrasse wurde im Jahre 1906 ausgeführt, um zeitig Wegverbindung zum wichtigsten Bauplatz des Bahnbaues zu erhalten; sie kostete 21 Fr. für den laufenden Meter. Mit der Station Wiesen ist auch das auf dem linksseitigen Berghang 1500 m ü. M. malerisch gelegene Dörfchen Jennisberg mit einem von der Gemeinde Filisur erstellten Strässchen und einer steinernen Brücke, die sich in einer Höhe von 75 m mit 22 m Weite über die enge Landwasserschlucht wölbt, verbunden (Abb. 12, S. 309).

Unmittelbar nach der Station Wiesen folgt der grosse Talübergang über das Landwasser auf dem 210 m langen gewölbten Wiesener Viadukt mit einer Öffnung von 55 m

und sechs Öffnungen von 20 m Weite in einer Höhe von 88 m über dem Landwasser. Dann führt die Bahn auf dem linksseitigen Berghang durch ein sehr coupiertes, grösstenteils bewaldetes Gelände und erreicht bei Km. 19,297 die Station Filisur der Albula linie, 1083,50 m ü. M. (Abb. 13).

Neben dem Wiesener Viadukt, dem hervorragendsten Objekte der ganzen neuen Linie, von dem weiter unten



Abb. 15. Cavia-Viadukt, taleinwärts gesehen.

Steilgeböschter Tunnel-Voreinschnitt in der Rauhwacke.

¹⁾ Bd. XLI, S. 243 und 258, mit Abbildungen.